

3282/J XXI.GP

Eingelangt am: 17.01.2002

Anfrage

der Abgeordneten Prähauser
und GenossInnen
an die Bundesministerin für Verkehr, Innovation und Technologie
betreffend Eisenbahnkreuzung Kleßheimer Allee

Im unmittelbaren Nahbereich des derzeit im Bau befindlichen Fußballstadions Salzburg-Kleßheim unmittelbar vor dem Schloss Kleßheim ist die Eisenbahnkreuzung Kleßheimer Allee mit Ampelanlage bei Kilometer 1.187 situiert.

Der Neubau des Fußballstadions ist ein wichtiger Impuls für die Salzburger Wirtschaft, den Sport und insbesondere den Salzburger Profifußball. Der Bau dieses Stadions wird in Stadt und Land Salzburg aber auch kritisch betrachtet. Nicht nur der Standort direkt vor dem Barockschloss Kleßheim und vermeintliche Finanzierungsprobleme werden von den Medien thematisiert und von der Bevölkerung ausführlich diskutiert. Viele SalzburgerInnen - vor allem die Anrainer - fürchten sich vor den Auswirkungen des Stadionneubaus auf den Verkehr.

Ein Streitpunkt der besonderen Art ist die erwähnte Eisenbahnkreuzung Kleßheimer Allee mit Ampelanlage. Um die unterschiedlichen Aussagen in dieser Angelegenheit bewerten zu können und um die Aufklärung der Bevölkerung vorantreiben zu können, stellen die unterzeichneten Abgeordneten folgende

Anfrage:

1. Wie lange war in den Jahren 1999 und 2000 die Lichtzeichenanlage bei der Eisenbahnkreuzung Kleßheimer Allee bei Kilometer 1.187 durchschnittlich täglich auf rot geschaltet?
2. Wie sieht die zeitliche Verteilung bezüglich der einzelnen Rotlichtphasen aus?
3. Im Hinblick auf den erwähnten Stadionneubau ist auch die Realisierung eines Verkehrskonzeptes im Umfeld notwendig. Was ist darin für diese Eisenbahnkreuzung vorgesehen?
4. Wird die Benützung der Eisenbahnkreuzung für alle Fahrzeuge weiterhin bestehen bleiben oder ist eine eingeschränkte Benützung vorgesehen? Oder ist

diese Kreuzung im Rahmen des neuen Verkehrskonzeptes gar nicht mehr vorgesehen?